

The Maze Runner-Gemeinsam durch das Labyrinth

von Maze_runner.girl

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hier geht es um das erste Mädchen, das auf die Lichtung kommt und das größte Abenteuer ihres Lebens durchlebt.

Kapitel 1

Die Lichtung. Dunkelheit. Nichts als Dunkelheit. Ich schlage die Augen auf. Es ist still, unheimlich still. Plötzlich höre ich ein Rattern. Der Käfig, in dem ich mich befinde, setzt sich in Bewegung. Mein Atem erhöht das Tempo, mein Herz rast. Krampfhaft versuche ich mich irgendwo festzuhalten und aus Panik stelle ich mich in Eine, von den dunklen vier Ecken. Der Käfig wird immer schneller und schneller. Ein paar Mal kann ich Lichtstreifen aufblitzen sehen, was mir signalisiert, dass ich nach oben fahre. Langsam erkenne ich die Decke über mir und werfe schützend meine Hände vors Gesicht, da der Käfig sein Tempo nicht zu verlangsamen scheint. Ich denke schon, dass es um mich geschehen ist, als die Box abrupt abbremsst. Für einen kurzen Moment hebe ich ab und knalle dann mit voller Wucht auf den Boden der,, Box??. Stille. Schon wieder diese unheimliche Stille. Ich verkrieche mich wieder in die dunkle Ecke zurück, als ich ein Knarzen höre. Die Deckenklappen werden geöffnet und Sonnenlicht strahlt in die Box. Schützend, diesmal vor dem Sonnenlicht, das blendet, halte ich mir eine Hand vor die Augen, um sie abzuschirmen. Nur langsam kann ich einige Umrisse erkennen und bemerke gar nicht, wie jemand zu mir runter in die Box gesprungen ist. Ich nehme meine Hand runter und erkenne einen Jungen. Plötzlich ruft jemand:,, He Newt, was dauert da unten so lange!??., Es ist...es ist ein Mädchen.??, antwortet dieser Newt und schaut mich ungläubig an. Ich rappel mich auf und mustere ihn mit dem selben Blick.,, Ja ich bin ein Mädchen. Habt ihr etwa noch nie eines gesehen???, sage ich mit etwas generveten Tonfall. Ein Raunen geht durch die Menge über mir und ich wende meinen Blick von Newt ab und sehe nach oben. Es stimmte, um die Box herum standen nur Jungen, kein einziges Mädchen weit und breit.,, Wie dem auch sei. Kannst du mir vielleicht irgendwas über dich erzählen? Wie du heißt oder wo du herkommst???, meldet sich Newt an mich. Ich versuche mich zu erinnern aber da war rein gar nichts. Nichts über meine Vergangenheit. Ich sah wohl ziemlich verwirrt aus denn er antwortete:,, Keine Sorge, dein Name wird dir in den nächsten Tagen wieder einfallen. Das ist das Einzige an was wir uns erinnern dürfen.?. Er machte ein theatralische Pause und fuhr dann mit etwas freundlicheren Ton fort:,, Nun gut, lass uns dich erstmal hier raus bringen.?. Er pfiff und die anderen ließen ein Seil herunterhängen. Newt kletterte an dem Seil hoch und ich tat es ihm ohne Schwierigkeiten nach. Ich sah mich um. Wir standen auf einer großen Wiese, die von einem kleinen Wäldchen umgeben war. Es gab viele Hütten und Felder.,, Hi Kleine!??, ruft jemand hinter mir. Ich drehe mich um und blicke in ein schelmisches Lächeln. Ein anderer Junge stand vor mir und sagte siegessicher und mit spöttischen Ton:,, Wie wärs, wenn ich dir hier alles zeige. Dieser Langweiler Newt wird es sicher nicht bringen, dir hier alles gebürtig beizubringen. Glaub mir, ich wäre ein viel besserer Umgang für dich.?.,, Danke, aber ich denke, dass Newt dafür wohl besser geeignet ist und ich will nicht in deiner kleinen Trophäensammlung mit untergebracht werden. Obwohl, warte mal, da dürfte ja noch keine drin stehen, weil es, wie mir scheint ja nicht so viele Mädchen hier gibt. Ach da musst du dich aber allein fühlen nicht wahr???, antworte ich sarkastisch und Gelächter bricht in der Menge aus. Auch ich setzte mein zuckersüßestes Lächeln auf und bin mir schon fast des Sieges bewusst als er zornig erwidert:,, Pass lieber auf was du sagst Frischling! Du willst doch sicher deine erste Nacht hier nicht gleich im Bau verbringen oder???,, Wer in den Bau

gesteckt wird oder nicht, entscheide immer noch ich Gally.?? Ich wende diesen Gally den Rücken zu sehe in das Gesicht eines dunkelhäutigen Jungen. Er lächelt freundlich und sagt:., Ich muss sagen, wir haben sichtlich etwas anderes erwarten, aber wenn du schon einmal hier bist. Herzlich Willkommen auf der Lichtung Frischling.??., So Leute genug geklotzt geht wieder an die Arbeit!??, wendet er sich an die Anderen., Ich bin Alby. Abführer der Lichter. Newt hast du ja bereits kennengelernt, wenn ich nicht da bin hat er das Sagen hier. Und Gally, nun ja sagen wir, er muss sich erst noch an die Situation gewöhnen.??, sagt Alby nun wieder an mich gewannt. Ich nicke zustimmend und frage:., Ich verstehe das Alles nicht. Wieso bin hier? Und warum kann ich mich an nichts erinnern???, Keine Sorge. Der hier...?? er zeigt auf Newt., wird dir schon noch alles erklären, ab jetzt ist er erstmal eine Weile für dich zuständig und wird dir alles über unsere Arbeiten und Regeln erklären. In Ordnung???. Ich nicke knapp und Alby dreht sich um und geht. Newt und ich stehen nun allein neben der Box. Schließlich sagt er auch endlich mal wieder was:., Also...dann wollen wir mal.?? Er legt mir eine Hand auf den Rücken und deutet mir den Weg. Newt erzählt mir alles über die Lichtung, die Arbeiten und die Regeln. Ich bemerke erst jetzt dass die Lichtung von einer riesigen Mauer umgeben ist, die uns hier einsperrt. Abrupt bleibe ich stehen und blicke mich um. Newt deutet meine Reaktion und sagt:., Es ist ein Labyrinth verstehst du? Jeden Monat kommt ein neuer Junge rauf und wird auch hier rein gesteckt und diesen Monat warst du es.?? Er mustert mich und wartet meine Reaktion ab., Das ist alles total verwirrend. Wer hat uns hier rein gesteckt Newt???, frage ich ihn., Das wissen wir nicht so genau. Wir nennen sie Schöpfer. Aber was es auch ist, sie werden nichts Gutes mit uns vorhaben.?? Ich schlucke schwer und lass mich von ihm zu einen Baumstamm führen, wo wir uns hinsetzen. Eine Weile sagt niemand etwas und ich ertappe mich immer wieder, wie ich zu Newt rüber schiele. Schließlich erkenne ich, dass Alby auf uns zu kommt und sagt:., Und? Hat dir Newt alles erklärt???, Ja hat er, danke dass du nachfragst Alby.??, antworte mir ich freundlich. Alby grinst nervös und kratzt sich am Hinterkopf., Nun ja...es gibt allerdings noch ein kleines Problem. Es ist keine Hängematte mit hoch gekommen, dass heißt du musst bei einen von uns Strüngen schlafen. In der Box lag nur das hier.?? Er reicht mir eine weiße Tasche mit der Aufschrift W.C.K.D. links unten. Newt nimmt sie mir aus der Hand., Das steht auf allen unseren Sachen, die aus der Box kommen.?? Ich runzel die Stirn und Alby fährt fort:., Damit wäre immer noch nicht das Hauptproblem gelöst. Wo soll der Frischling schlafen? Ich denke es wäre am besten, dass du bei Newt schläft. Er ist vernünftig und ich vertraue ihm. Natürlich nur wenn das für euch beide in Ordnung ist. Ansonsten könnte ich noch Minoh oder Winston fragen.?? Newt und ich scheinen beide zu überlegen aber nicken dann schließlich mit einem Lächeln Alby zu. Alby scheint sichtlich entspannter zu sein und sagt:., Super, dann wäre dass Problem ja gelöst. Newt wird dir deinen Schlafplatz zeigen.?? Mit einem Lächeln auf dem Gesicht verabschiedet er sich von uns und geht wieder. Ich nehme die Tasche wieder an mich und durchkrame sie., Wow, die haben ja echt an alles gedacht.??, sage ich verwundert., Außer an eine Hängematte.??, wirft Newt ein und ich sehe ihn gespielt zickig an und strecke ihm die Zunge raus. Er lacht. Ich mag sein Lachen und bemerke jetzt erst wie gut er eigentlich aussieht. Seine dunkelblonden kurzen Haare und seine braunen Augen passen perfekt zu seinem schlaksig aussehenden Körper. Obwohl er eher schwächling gebaut ist, hat er dennoch Muskeln, die wohl von der Arbeit auf den Feldern kommen. Er bemerkt, dass ich ihn länger gemustert habe und fragt:., Ist irgendwas???, Nein, nein.??, antworte ich schnell und merke dennoch wie ich etwas rot werde. Schnell füge ich hinzu:., Ich wollte fragen, ob es

hier auch so was wie eine Dusche gibt.??., Ja klar komm mit.??, antwortet er und streckt seine Hand um mir hoch zu helfen. Ich klopfe mir den Dreck von meiner Hose und folge ihm. Eine Weile laufen wir nur schweigend neben einander her, bis Newt schließlich das Schweigen bricht:., Wir sind gleich da und wo ich schonmal dabei bin, wollte ich dir nur Bescheid sagen, dass du heute Abend gern zum Fest kommen darfst wenn du möchtest.??., Was denn für ein Fest???, frage ich neugierig., Nun ja, eigentlich findet es dir zu Ehren statt. Jede Monat, wenn ein neuer Frischling hochkommt veranstalten wir ein Fest. Und es wird sogar ein Griever angezündet.??., Ein Griever, was ist ein Griever???, frage ich erneut und Newt sagt knapp:., Das erzähle ich dir lieber später. Hier sind wir auch schon.?. Er zeigt mit seinen Finger auf ein klappriges Häusschen und drückt mir einen Schlüssel in die Hand., Nur zur Sicherheit. Ich kenne die Strünke mittlerweile ganz gut und sie sind...nun ja manchmal sehr aufdringlich. Also Gally auf jeden Fall.??., Ja er ist ein ziemlicher Idiot wie mit scheint.??., Da hast du aber eine sehr gute Menschenkenntnis. Er ist tatsächlich ein Idiot.??, antwortet Newt und grinst. Dann lässt er mich allein und ich gehe in die Hütte hinein und schaue mich um.

Kapitel 2

Das Fest. Das Badezimmer ist nicht sonderlich groß, aber ich bin zu frieden, dass es hier überhaupt eines gibt. Ich schließe die Tür hinter mir ab und verdecke mit meinem Shirt das kleine Fenster. Nicht das dieser Gally noch einmal aufkreuzt. Ich stelle mich unter die Dusche und fange an das Wasser über mich laufen zu lassen. Es ist angenehm warm und ein Gefühl von Geborgenheit breitet sich in mir aus. So als würde ich alles Unreine von mir abwaschen. Plötzlich durchfährt mich ein Lichtblitz und meine Gedanken werden klar. Ich schließe meine Augen und sehe einen Jungen vor mir, er hat braune kurze Haare und lächelt mich an., Keine Angst Blair, alles wird gut.?. Er nimmt mich in den Arm. Er ist einen guten Kopf größer als ich. Nach einer Weile lässt er mich los und ich erwidere:., Ich habe Angst Thomas, was ist wenn etwas schlimmes passiert.?.., Teresa und ich werden dich dort wieder rausholen. Versprochen.?, antwortet Thomas., Und was ist mit Newt???, frage ich hoffnungsvoll., Wie werden euch da alle rausholen. Aber du musst so tun, als ob alles normal wäre. In Ordnung???. Ich nicke und lächle schwach, dann öffne ich meine Augen wieder und sehe mich im Badezimmer um. Was war das? Eine Erinnerung. Zumindest weiß ich meinen Namen jetzt wieder. Verwirrt drehe ich mich um und schalte das Wasser ab. Ich nehme das Handtuch, was in der Tasche war und trockne meinen nassen Körper ab, dann ziehe ich mich an. Ich streife mir die Unterwäsche über und ziehe das graue kurzärmelige Shirt an, was in der Tasche lag, dazu eine passende Jeans und feste Schuhe. Sportlich aber bequem. Dann trockne ich meine Haare ab und krame in der Tasche nach einem Spiegel. Glück gehabt da ist er ja. Ich schaue mich an und muss zugeben, dass ich wirklich nicht schlecht aussah. Meine blonden Haare fielen in Wellen über meine Schultern und meine blau-grauen Augen blitzten mit Hoffnung in das Spiegelbild. Ich war ungefähr 1,65 m groß und gut proportioniert. Ich stecke den Spiegel und das restliche Zeug wieder in die Tasche und verlasse das Badezimmer. Newt steht draußen an eine Wand des Hauses angelehnt und meint genervt:., Da bist du ja endlich Frischling. Brauchst du ab jetzt immer so lang und siehst übrigens gut aus.?. den letzten Satz murmelt er vor sich hin als ich näher gekommen bin. Ich habe ihn allerdings verstanden und sage:., Danke und ja wahrscheinlich schon. Und mein Name ist Blair.?.., Schöner Name.?. sagt Newt nun etwas freundlicher und die Rötung steigt mir wieder ins Gesicht. Man was war nur los mit mir, erst diese Erinnerungen und jetzt werde ich rot wenn ein wildfremder Junge mit irgendwelchen Komplimenten macht. Obwohl, war er überhaupt fremd? In der Erinnerung habe ich schließlich seinen Namen gesagt. Ich überlege, ob wir ungefähr im selben Alter sind. Er sieht aus wie 16 oder 17. Ich hingegen wirke wie eine 14-Jährige neben ihm. Er ist gut einen Kopf größer als ich, so wie dieser Thomas in meinem Tagtraum. Ich beschließe mir erstmal keine Gedanken mehr darüber zu machen und folge Newt zum Fest. Das Feuer brennt schon als wir ankamen und alle drehen und starren als Newt und ich in die Runde blicken. Ich werde etwas nervös, doch dann erkenne ich Alby, der mich zu sich rüber winkt. Ich gehe los ohne auf Newt zu warten, der in die andere Richtung läuft. Ich sehe auf den Boden und merke nicht wie ich in jemanden reinrammel. Ich hebe meinen Blick und schaue schon wieder in dieses widerwärtige Grinsen. Es war Gally., Na toll.?. murmelt ich leise vor mich hin. Gally steht aber so dicht neben mir das er meine Worte gehört hat., Ich finde es auch toll dich wieder zu sehen

Frischling.??., Mein Name ist Blair.??, entgegne ich gereizt. Ich will gerade an ihm vorbei gehen als mich am Arm packt., Ich nenne dich lieber Frischling, Kleine. Wenn es dir nichts ausmacht.?? Er kommt mir gefährlich nah und ich versuche mich von ihm weg zudrücken aber er ist stärker als ich., Es macht mir sehr wohl was aus und lass mich jetzt los!??, schreie ich schon fast. Alby wird auf uns aufmerksam und sagt:., Gally lass sie los, wir hatten es besprochen, es wird ihr kein Leid zugefügt.??., Ich will ihr doch gar nichts tun, sue soll sich nur etwas mit mir unter vier Augen unterhalten.??, antwortet Gally schelmisch. Ich sehe ihn angewidert an und antworte:., Ich will aber nicht und jetzt lass mich verdammt noch einmal los??. Gally ist es anscheinend egal, dass Alby ihn ermahnt und dann sagt noch einmal sagt:., Gally, wenn du sie nicht sofort los lässt dann wird es Konsequenzen geben!?. Gally scheint zu überlegen und lockert seinen Griff. Ich lasse meinen Arm sinken und starre ihn böse an., Das wars noch nicht!?, erwidert er und geht. Ich blicke zu Alby und sage:., Danke.?. Er nickt und sagt:., Das machen wir hier so, Gally muss ständig im Auge behalten werden seitdem du hier bist.?? Das war ja noch nicht so lang denke ich und frage mich, ob ich den Kerl je wieder loswerde. Alby geht wieder zu den anderen und ich bleibe allein stehen. Ich blicke mich um, immer noch keine Spur von Newt. War irgendwas mit ihm? Ich entscheide, etwas weg vom Feuer zu gehen und laufe zu den Mauern des Labyrinths. Es war eine warme Sommernacht und der Wind streift meine Haare, die im Mondlicht glänzten. Wie hat mein Leben wohl vor den Labyrinth ausgesehen und kannte ich Newt und diesen Thomas. Ich konnte mich an keine Begegnung mit Newt außerhalb der Mauern erinnern, nur dass ich seinen Namen gesagt habe. Ich bin in Gedanken versunken und schaue in den Nachthimmel.Etwas knackst hinter mir. Es war ein Zweig. Langsam drehe ich mich um und frage mit leicht zitternder Stimme:., Newt??. Doch als das Mondlicht auf ihn herabfiel erkannte ich, dass es nicht Newt war, sondern Gally. Oh Scheiße!, dachte ich und hoffte er hätte mich nicht gesehen. Aber wies aussieht ist das Glück wohl nicht auf meiner Seite., He Frischling, was ist denn? Gar kein Alby oder Newt in der Nähe um dich zu beschützen. Das ist aber wirklich traurig. Aber keine Sorge ich bin ja da.?, sagt er sarkastisch und ich wende mich schon zum Gehen als er mich erneut festhält. Diesmal an beiden Armen, so dass ich unmöglich entkommen kann. Er fängt an mich zu umarmen und ich schreie auf vor Schreck ich rufe Albys Namen, dann Newts aber niemand hört mich. Gally drückt mich zu Boden und hält mich fest ich schreie noch einmal und noch einmal. Vergebens. Doch dann kommt mir eine Idee. Gally mag stark sein, aber nicht besonders klug. Ich trete ihn zwischen die Beine und renne, renne so schnell ich kann. Doch ich hatte seine Geschwindigkeit unterschätzt und er hatte mich gleich eingeholt. Von weitem erkenne ich schon das Feuer der Lichter und schreie. Sie werden allerdings nicht auf mich aufmerksam. Gally riss mich zu Boden und zieht sein Messer aus seinem Gürtel. Ich höre nicht auf ihn zu treten und als er mich am Arm mit dem Messer erwischt schreie ich auf vor Schmerzen. Gerade als er zustechen will öhre ich nur ein lautes ?Pong? und Gally fällt zu Boden. Ich rappelle mich wieder auf und presse meine unverletzte Hand an meinen Arm. Dann erkenne ich meinen Retter. Es war Newt.

The Maze Runner-Gemeinsam durch das Labyrinth Teil 2

von Maze_runner.girl

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Die Strafe. Ich rappele mich auf und falle Newt in die Arme., Danke.?, flüstere ich mit zitternder Stimme. Er hält mich im Arm und antwortet:., Kein Problem.? Langsam löse ich mich wieder von ihm und schaue hinunter auf Gally. Er liegt immer noch bewusstlos da und endlich kommen auch die Anderen., Was ist hier los??. fragt Alby., Er hat Blair bedrängt, also musste ich etwas unternehmen?., verteidigt sich Newt. Ich nicke zustimmend., Na schön, Jeff, Clint nimmt Gally mit und bringt ihn zur Medizinstation?., sagt Alby im befehlshaberischen Ton und wendet sich an Newt:., Wir müssen später noch reden! Bring Blair erstmal zu dir und dann komm zum Gehöft!?. Ich schaue Newt entschuldigend an., Bekommst du jetzt Ärger??. Bestimmt nicht, ich meine es war doch zu deinem Schutz, da hätte ich nicht einfach daneben stehen können und zu sehen können was er dir antut. Wie geht es deinen Arm??. antwortet er., Es geht schon.?. Ich lächle kurz und Newt führt mich zu seiner Hütte. Wir gehen die hohe Wendeltreppe hinauf und er schließt die Tür auf. Der Raum ist nicht sonderlich groß aber gemütlich eingerichtet. An der Wand steht ein provisorisches Bett. Eine kleine Truhe, wo Newt wahrscheinlich seine Kleidung drin hat und ein kleines Waschbecken zum Waschen sind am Ende des Raumes aufgestellt. Ich trete ein und Newt schließt die Tür hinter uns ab., Es ist nicht viel, aber es wird reichen?., sagt er., Es ist mehr als genug. Danke Newt.?. Ich drehe mich zu ihm um, stelle mich auf die Zehenspitzen und gebe ihm einen Kuss auf die Wange. Er wird rot und lächelt mich an. Schon wieder diese peinliche Stimme., Ähm...ich muss jetzt noch einmal zu Alby. Zur Sicherheit lass ich dir den Schlüssel da.? Ich lächle ihn noch einmal an und dann verschwindet er durch die Tür. Mit einem Seufzer lass ich mich auf das Bett fallen und starre die Decke an. Es dauert gefühlte Stunden bis Newt zurück kommt, ich war schon fast eingeschlafen, als die Tür aufgeht. Ich drehe mich um und erkenne wie Newt sich neben mich legt., Was habt ihr besprochen??. flüstere ich. Sein Gesicht ist jetzt ganz nah an meinem, so dass ich seinen Atem spüren kann., Gallys Strafe?., antwortet Newt mit einem Seufzer., Was ist seine Strafe??. Ich habe für Verbannung gestimmt, aber die anderen meinten eine Woche bei Wasser und Brot würde reichen?., Was bedeutet Verbannung??. frage ich etwas entsetzt., Das erzähle ich dir am besten Morgen. Du solltest jetzt schlafen?., antwortet Newt. Ich nicke zögernd und lächle ihm zu. Da es schon dunkel ist kann ich nur seine Umrisse erkenne aber ich merke, wie auch lächelt. Ich lege mich auf den Rücken und schaue an die Decke, dann schlafe ich ein.

Kapitel 2

Newts Sicht. Als ich am Morgen aufwache sehe ich Blair immer noch ruhig schlafen. Bei ihrem Anblick habe ich sofort wieder ein Lächeln im Gesicht. Ihre Haare hängen ihr wild ins Gesicht und sie schläft friedlich. Doch dann atmet sie auf einmal unruhig und ruft: „Thomas! Was habt ihr getan? Newt nicht! Nein! NEWT!“, Hei, hei Blair es ist alles gut. Ich bin hier alles ist gut. Ich versuche sie aufzuwecken und rüttel sie ein wenig. Sie schlägt die Augen auf und hat Tränen im Gesicht. Ich schaue sie an und nehme sie in den Arm. Sie weint. „Shhh...shh alles ist gut.“, wiederhole ich meinen Satz noch einmal. Sie befreit sich aus meiner Umarmung schaut mich an und fällt mir dann wieder in die Arme. Ich weiß nicht so recht was ich tun soll und deshalb harre ich einfach in der Bewegung aus. Nach einer Weile bin diesmal ich derjenige, der die Umarmung unterbricht. „Alles wieder gut, du hast nur geträumt. Wenn du reden willst. Ich bin für dich da.“ Sie lächelt mich dankbar an und sagt: „Es geht schon.“, Sicher? „Ja.“, antwortet sie und ich lächle sie schüchtern an. „Hör zu, ich muss jetzt noch zu einer Besprechung mit Alby. Ist es in Ordnung, wenn du allein frühstücken gehst?“, Ja ist es. Geh nur ich komme schon zurecht.“, sie wischt sich die Tränen aus dem Gesicht und richtet sich auf. Ich ziehe mein Shirt wieder an, nehme meine Machete und krame in der Truhe herum und gebe ihr auch eine. Sie schaut mich verwundert an. „Nur zur Sicherheit. Ich hoffe du musst sie nie benutzen.“. Widerwillig nimmt sie sie an und steckt die in ihren Gürtel, so wie ich es immer tue. Bei dem Gedanken daran muss ich wieder lächeln. Dann gehe ich zur Tür und suche Alby.

The Maze Runner-Gemeinsam durch das Labyrinth Teil3

von Maze_runner.girl

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Blairs Sicht. Der Traum. Eine Tür geht auf. Thomas kommt herein und setzt sich neben mich. Wütend starre ich ihn an., Wie konntest du nur mit ihnen ein Deal machen???, sage ich wütend., Blair es war zu deinem eigenen Schutz. Es hieß entweder Newt oder du!?, antwortet dieser Thomas wieder., Dann hättet ihr mich nehmen sollen!?, antworte ich im beifälligen Ton., Sie haben versprochen ihm nichts zu tun. Er wird nur woanders hinverlegt. Ihr werdet euch bestimmt bald wiedersehen. Ich hätte nicht zu lassen können, dass sie meine kleine Schwester mit nehmen und Newt hat auch dafür gestimmt. Er wollte es so Blair.?. Entsetzt starre ich Thomas an und spüre wie langsam die Wut in mir aufsteigt. Ich spüre schon förmlich wie meine Wangen vor Zorn rot werden., Newt hat es so gewollt! Wieso? Er wusste doch, dass ich es für ihn getan hätte.?. Blair, verstehst du es denn immer noch nicht. Newt liebt dich! Deshalb hat er das getan.?, sagt Thomas jetzt. Mein Blick erstarrt, jetzt verstehe ich gar nichts mehr. Schließlich antworte ich., Du wirst mir jetzt sofort helfen ihn zu finden!?, In Ordnung ich bin sicher es geht ihm gut. Ich habe schon eine leise Ahnung wo er ist.? Thomas führt mich zu einem anderen Mädchenschlafsaal, dort war ich noch nie gewesen, denn er war für die kleineren bestimmt. Eine Person erkannte ich aber. Lizzy war da. Sie war Newts kleine Schwester und sie weinte., Lizzy, was ist los??. frage ich einfühlsam., War Newt hier??. fragt jetzt auch Thomas. Lizzy bringt nur ein kurzes Nicken heraus. Newt war also wirklich hier gewesen., Lizzy wo ist er hin??. frage ich sie mit einem nervösen Unterton. Schließlich hört Lizzy auf zu weinen und sagt., Er war nur hier, um sich von mir zu verabschieden. Dann haben sie ihn mitgenommen.?. Wer hat ihn mitgenommen Lizzy??. fragt nun Thomas., Die Ärzte und diese komische Frau.?. Das konnte nichts Gutes bedeuten. Ich sprintete aus dem Zimmer. Lief durch den Gang schaute in jeden Sani-Raum den ich finden konnte. Keine Spur von Newt. Ich verlangsamte mein Tempo. Thomas hatte mich in zwischen eingeholt. Ich blieb stehen und schaute in einen anderen Raum. Es befanden sich viele Behälter mit so einer Art Wasser darin., Thomas, gib mir deine Karte.?. Ich hatte ein mulmiges Gefühl, denn irgendwas stimmte nicht. Er reichte mir zögernd seine Karte. Ich entriss sie ihm förmlich und zog sie durch das Türschloss. Das Lämpchen fing grün an zu leuchten und ich ging hinein. In dem Raum brannte ein kaltes Licht und es war gruselig die ganzen Behälter zu sehen. Dann erkannte ich, was sich in einigen Behältern befand. Es waren Menschen. Nein, es waren sogar einige meiner Freunde. Alby, Winston, Harriet. Sie waren alle dort. Panisch suchte ich den Raum nach Newt ab. Und dann sah ich ihn. Er hing in einem der hintersten Behälter und regte sich nicht. Tränen schossen mir in die Augen und ich rief., Thomas was habt ihr getan! Nein! NEWT!?. Ich schreckte aus dem Schlaf hoch und sah mich verwirrt um. Dann sah ich Newt vor mir. Er war lebendig und guckte mich mitleidig an. Sofort fiel ich ihm um die Arme und weinte mich erstmal aus. Dann löste ich mich von ihm, sah ihn wieder an un sicher zu gehen, dass er wirklich da war und fiel ihm wieder in die Arme., Shh...shh alles ist gut.?, sagte Newt und fügte hinzu., Du hast nur geträumt.? Er löste sich aus meiner Unarmung und ich wischte mir die Tränen aus dem Gesicht., Wenn du reden willst. Ich bin immer für dich da.?. Ich lächelte ihn dankbar an, wollte aber nicht dass er das verkraften musste und fügte hinzu., Es geht schon...?. Er wollte sich noch einmal vergewissern und fragte mit etwas Druck.,

Sicher??., Ja.?, abwortete ich wieder und er lächelte schüchtern., Hör zu...?, fing er an.,...ich muss noch einmal zu einer Besprechung mit Alby. Glaubst du du kannst allein frühstücken gehen??., Ja klar.?, antworte ich. Er lächelt wieder und zieht sich an. Dann gibt er mir eine Machete. Ist das sein Ernst?, dachte ich nahm sie aber an mich., Nur zur Sicherheit. Ich hoffe du musst sie nie benutzen.?, sagt er knapp. Ich nicke und stecke sie in meinen Gürtel, den ich gestern Abend noch angezogen hatte. Nun lächelte noch einmal, weil er es immer genauso macht. Dann geht er zur Tür, dreht sich noch einmal zu mir um und verschwindet nach draußen.

Kapitel 2

Die Läufer. Ich bin allein in Newts Zimmer und beschließe vor dem Frühstück erstmal duschen zu gehen und meine Gedanken zu ordnen. In Gedanken versunken laufe ich zum Badezimmer. Warum konnte ich mich an sowas schreckliches erinnern und warum, warum konnte nur ich mich Stück für Stück an die Vergangenheit erinnern. Und was meinte dieser Thomas? Dass Newt mich lieben würde? Hieß das, dass ich früher mit ihm zusammen war oder wusste ich es bis dahin nicht? Und wie war es jetzt? Ich musste mir zugestehen, dass ich Newt schon mehr mochte als nur einen einfachen Freund. Es war nicht so wie bei Alby. Aber ich glaube dieses Gefühl beruhte nicht auf Gegenseitigkeit. Ich meine er kannte mich ja erst einen Tag. Ich war am Badezimmer angekommen, schloss auf und sperrte dann wieder ab. Ich hatte keine Lust auf unerwartete Besucher und schon gar nicht hatte ich Lust Gally heute zu begegnen. Oder war er schon im Bau? Ich ließ das Wasser auf mich rieseln und wusch mich gründlich. Meine Haare waren mit Schmutz bedeckt, als Gally mich zu Boden geschmissen hatte, waren sie nicht gerade gut geschützt. Mein Arm tat kaum noch weh und war fast verheilt. Ich war gerade fertig mit duschen als es an der Tür klopfte., Hei Blair. Ich bin Chuck und ich wurde von Alby beauftragt, heute etwas auf dich auf zu passen.?. Die Stimme klang sehr jung und ich beeilte mich und zog mich wieder an. Nur meine Haare waren noch nicht trocken, aber es war so warm draußen, dass es wohl nichts ausmachte. Ich öffnete die Tür und sah in das Gesicht eines kleinen, eher dicklichen Jungen. Er war höchstens 12 oder 13 und er lächelte mich mit einem breiten Zahnarztlächeln an. Er zog mich weg vom Badezimmer und brachte mich zu den Feldern. Ich half die Bete um zu graben und Samen zu sähen. Immer wieder schweifte mein Blick zum Labyrinth und als Chuck kurz unaufmerksam war lief ich zu der hohen Mauer. Ich hatte sie mir noch nicht richtig angesehen, da kam Chuck auch schon keuchend auf mich zu., He, geh nicht zu nah ran. Wir dürfen da nicht rein. Die wichtigste Regel weist du nicht mehr??., Keine Panik Chuck. Ich wills mir doch nur mal ansehen.?, lachte ich und ging noch einen Schritt auf das Labyrinth zu. In diesem Moment kamen zwei Jungen um die Ecke und liefen locker aus dem Labyrinth hinaus. Ein asiatischer Junge schaute mich an und zwinkerte mir zu. Der andere sagte:., Beförderung. Was Chuck? Gefällt's dir??., Ja danke Ben ist echt super!?, rief Chuck mit seiner Kindestimme hinterher. Ich schaute ihn verdutzt an und sagte knapp:., Ich dachte niemand darf in das Labyrinth??., Ich habe gesagt WIR dürfen da nicht rein. Die da sind Läufer, sie kennen das Labyrinth besser als wir alle. Und der Junge, der dir zugezwinkert hat. Das war Minoh, er ist der Hüter der Läufer.?. Ist ja nicht so, dass ich schon komplett verwirrt war, wegen diesen komischen Träumen nein, jetzt musste es auch noch Läufer geben, die das Labyrinth besser kennen als alle und die immer noch keinen Ausgang aus dieser Irrenanstalt gefunden haben. Wieso hatte Newt mir das nicht erzählt?, dachte ich., Er wollte sicher nicht, dass du Läufer werden willst.?, antwortete Chuck. Oh, ich hatte wohl laut gedacht. Ein Dröhnen riss mich aus den Gedanken und ich kannte dieses Geräusch. Es war die Box, sie kam wieder hoch. War das überhaupt möglich? Ich war doch erst den zweiten Tag hier. Chuck und ich rannten zu der Box. Sie öffnete sich und wer sich darin befand. Nun ja sagen wir es mal so, ich kannte ihn nur zu gut.

The Maze Runner- Gemeinsam durch das Labyrinth Teil 4

von Maze_runner.girl

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Thomas. Thomas sah verwirrt aus. Wir standen um ihn herum und er fühlte sich bedrängt. Alby und Newt kamen gerade und Alby begrüßte ihn, genauso wie er mich begrüßt hatte. Wir machten Platz als er rauskam und auf einmal rannte er los. Er rannte in Richtung der Mauern, doch dann stolperte er über seine eigenen Füße und stürzte mitten ins Gras. Die Jungs fingen an zu Lachen, aber er tat mir irgendwie Leid. Auch Newt konnte sich ein Lächeln nicht vergreifen und uch stoß in mit meinen Ellenbogen in die Rippen und sah ihn gespielt böse an. Er hörte sofort auf mit Lächeln sah aber, wie ich mich zurück halten musste, schnitt eine Grimasse und ich fing an los zu prusten. Ich hatte Thomas schon fast vergessen. Als Alby und Gally, der anscheinend wieder aus dem Bau rausgekommen ist, um das Ereignis selbst zu sehen und warfen ihn in den Bau. Ich folgte ihnen mit meinem Blick, nur um zu wissen, wo sich der Bau befand, um später mit Thomas zu reden. Ich wusste gar nicht wo ich anfangen sollte. Erst Newt oder erst Thomas? Ich beschloss gleich nach dem Mittag mit Thomas zu reden und am Abend dann Newt auf die Sache mit den Läufern anzusprechen. Ich war so in Gedanken versunken, dass ich gar nicht merkte wue Newt mich ansprach., Blair? Blair hörst du mir überhaupt zu??. Ich sah ihn verwundert an und fragte:., Äh...ja entschuldige. Was hast du gesagt??., Ich meinte nur, dass sich der Frischling echt gute Unterhaltung mit bringen wird meinst du nicht? Ich meine es war doch irre komisch wie er sich hingelegt hat oder??., Ich hätte ja nicht gedacht, dass du sowas lustig findest. Aber ich persönlich fand es nicht so lustig, dass ihr Thomas deshalb gleich in den Bau gesteckt habt.?. Erst als ich meinen Satz beendet hatte, merkte ich was für einen riesen großen Fehler ich gemacht hatte. Ich hatte seinen Namen gesagt. Ich hatte THOMAS gesagt., Woher kennst du seinen Namen??., fragt mich Newt misstrauisch. Ich überlegte, was sollte ich ihm sagen? Nach einer Weile entschloss ich mich ihm die Wahrheit zu erzählen, ich konnte ihm vertrauen., Nun gut, ich verspreche dir heute Abend erzähle ich dir alles was ich weiß, aber jetzt muss ich zu Thomas.?. Ich war bereit zu gehen, da hielt Newt mich am Arm fest. Er sah mich eindringlich und verletzlich an., Ich vertraue dir und du bist mir sehr wichtig. Aber wenn es etwas gibt was ich wissen sollte. Dann sag es mit jetzt!?, forderte Newt. Ich drehte mich zu ihm um und seufzte:., Also gut. Aber es wird etwas dauern.?, Ich habe alle Zeit der Welt.?, entgegnete Newt knapp. Wir setzten uns auf die Wiese und ich erzählte ihm einfach alles. Von meinen Träumen, von meinen Gedanken, nur die eine Sache, die mich immer noch nicht los ließ erzählte ich nicht. Das Newt mich in einem Leben vor dem Labyrinth geliebt hatte. Als ich fertig war schluckte er schwer. Ich denke er musste die ganzen Informationen noch verdauen. Dann runzelte er die Stirn und sagt:., Wieso hast du es mir nicht schon früher erzählt!?. War das sein ernst? Ich bin gerade mal zwei Tage hier und soll schon genug Vertrauen aufzeigen, dass ihn alles was mir in den Sinn kommt erzähle. Ich schaue ihn wütend an und sage:., Das ist gerade mal mein zweiter Tag hier und ich verstehe einfach nicht, wie du verlangen kannst, dass ich dir gleich alles erzähle was mir so einfällt. Zweitens wollte ich dich schützen, denn wer erfährt denn schon gerne, dass er gestorben ist oder was die auch immer mit dir gemacht haben! Ich hatte Angst in Ordnung??. Er sah mich entgeistert an. Ich stand auf und ging, ich wollte ihn einfach nicht sehen, nicht jetzt. Ich lief zum Bau, um mit Thomas zu reden. Ich hatte beschlossen das Mittagessen ausfallen zu lassen. Mir war der

Appetit eh vergangenen. Er hörte meine Schritte und fragte: „Chuck??“, Nein ich bin Blair.?, ich., Oh...?tschuldige. Chuck war gerade hier, um mir Essen zu bringen. Aber ich habe keinen Hunger. Ich bin einfach nur verwirrt.?, „Geht mir auch so. Ich bin auch erst zwei Tage hier...und das einzige Mädchen.?, antwortete ich., Ja, das hat Chuck mir schon erzählt. Trotzdem. Ich fühle mich so komisch. Ich kann mich an rein gar nichts erinnern nur an meinen Namen...?., Thomas.?, warf ich schnell ein., Ja, woher weißt du das? Hat Chuck ihn dir verraten??., Nein hat er nicht. Ich wusste ihn schon bevor du aus der Box kamst.?, sagte ich., Aber woher??, fragte Thomas entgeistert., Nun ja, ich hatte so einen Traum und...?., Einen Traum??., Ja einen Traum und wenn du mich ausreden lässt, dann erzähl ich dir auch was für einen?.,?tschuldige.?, murmelt Thomas wieder und ich erzähle ihm alles. Wirklich alles.

Kapitel 2

Newts Sicht. Nachdem Blair gegangen war stehe ich auf und beginne sie zu suchen. Ich hätte ihr keine Vorwürfe machen sollen, schließlich habe ich am Anfang hier auch niemanden vertraut. Aber ich habe ihr doch gesagt, dass sie sich immer auf mich verlassen kann. Wieso hat sie denn nicht gleich etwas gesagt? Schließlich ging es in dem Traum auch um mich. Das bedeutete ich kannte sie schon vor dem Labyrinth. Ein warmes Gefühl breitet sich in mir aus, wenn ich mir vorstelle wie zusammen in einem Cafe sitzen und gemeinsam lachen. Ich mag ihr Lachen. Es ist weich und schön und...das wars Newt! Reiß dich doch mal zusammen. Das Wichtigste ist, dass du etwas mehr über die Vergangenheit weisst. Deine Vergangenheit. Ich laufe weiter und sehe Gally wie er auf mich zu kommt., Na Weichei, wo ist denn deine Prinzessin? Hatte wohl keine Lust mehr auf dich was??. Ich musste mich zusammen reißen und sagte gespielt gelassen:., Ach weißt du, ich lasse ihr ihre Freiheiten, deshalb ist sie wohl auch nicht so darauf besessen etwas mit dir zu machen. Du würdest sie nur einschränken, wenn du verstehst was ich meine.?. Gally dreht sich zu mir um und faucht:., Sie wird irgendwann kapieren, dass ich der einzig Wahre für sie bin. Und wer weiß, vielleicht besuche ich sie heute Abend mal. Ihr würde es sicherlich auch gefallen.?.., Wenn du ihr auch nur ein Haar krümmst, dann wirst du noch dein blaues Wunder erleben du Klonkist?, gebe ich scharf zurück. Er kommt mir gefährlich nahe, aber ich habe keine Angst vor ihm. Er ist genauso groß wie ich, dennoch hat er mehr Muskeln, aber an Köpfchen fehlt es ihm., Pass lieber auf was du sagst, sonst erzähle ich Alby, dass du dich in die Kleine verliebt hast und wen wird er dann noch als zweiten Anführer wählen? Jemanden der sich nur von seinen Gefühlen für eine Person leiten lässt oder jemand der an das Wohl aller denkt.?. Er hat ein siegessicheres Lächeln auf dem Gesicht., Mit dem Wohl aller meinst du doch nur dein Eigenes Gally.?, sage ich knapp, drehe mich um und laufe in Richtung Bau. Als ich dort ankam entdeckte ich auch schon Blair, die im Schneidersitz vor Thomas seinen., Verliebt? sitzt und sich angeregt mit ihm unterhält. Sie lacht über etwas was er sagt und ich spüre einen Stich in meiner Brust. Was war nur los mit mir? Seit sie da ist kann ich an nichts anderes mehr denken und wenn ich sie allein lassen muss, habe ich ständig Angst, dass ihr etwas zustößt. Ich gehe auf sie zu. Sie scheint meine Schritte zu hören und als sie sich umdreht erlischt ihr Lächeln auf einmal. Sie steht auf und sagt zu Thomas:., Wir sehen uns dann.?. Dann geht sie. Ich setzte mich dahin wo sie eben noch saß, sehe ihr hinterher und schaue dann zu Thomas., Du magst sie stimmts??. sagt er dann mut einmal., Ich habe keine Ahnung, ich habe noch nie so etwas gefühlt.?.., Oh doch, dass hast du, dass weiß ich ganz genau.?. Ich sehe ihn verwundert an und er schlägt sich eine Hand vor die Stirn und flüstert zu sich selbst:., Oh man ich hatte doch versprochen nichts zu sagen.?.., Was zu sagen??. frage ich ihn., Sie hat mir von ihren Träumen erzählt.?, meinte Thomas nur., Was? Mir sagt sie das erst nach zwei Tagen und dir nach zehn Minuten? Sie scheint dich ja echt zu mögen.?, der Schmerz zieht sich von meiner Brust durch den ganzen Körper., Oh ja sie mag mich, aber nicht auf die selbe Weise wie sie dich mag.?, sagt er nur mit einem verschwörerischen Lächeln. Jetzt kapier ich gar nichts mehr., Ich bin ihr Bruder.?, sagt Thomas auf einmal. Ungläubig sehe ich Thomas an. Sie sehen sich nicht sonderlich ähnlich. Thomas hat braune Haare, Blair Blonde. Er hat braune Augen, sie blaue. Nur

die Nase und die Gesichtsform sind vielleicht etwas gleich. Und dann erkenne ich es. Das Blitzen in den Augen und das Lächeln, dass ich so an Blair liebe, dass hat auch Thomas. Mir bleibt der Mund offen stehen und ich unterhalte mich noch etwas mit Thomas. Er wollte mir nicht erklären, was es mit seinen Worten von vorhin auf sich hatte und meinte Blair solle es mir selbst sagen. Bis es Abend wird unterhalten wir uns und schließlich darf Thomas wieder aus dem Bau raus und wir gehen zum Abend essen.

Kapitel 3

Blairs Sicht. Nachdem ich gegangen war, half ich Chuck bei seiner Arbeit. Ich wollte im Moment einfach nicht mehr mit Newt reden. Es hatte mich doch verletzt, dass er mir vorwürft, dass ich ihm nicht vertrauen würde. Es fühlte sich wie ein Stich ins Herz an. Ich wusste durch dieses Gefühl, dass ich etwas für Newt empfand. Aber es war komisch zu wissen, dass es früher auch schon so war. Ich ging mit Chuck zum Abendessen. Er munterte mich immer auf und war wie ein kleiner Bruder für mich. Hingegen Thomas mein großer Bruder war. Er war ungefähr so alt wie Newt also 16 oder 17. Chuck und ich holten unser Essen bei Bratpfanne ab und als ich mich umdrehte, um einen Platz zu suchen, sah ich wie Newt und Thomas an einem Tisch saßen und zu mir rüber lächelten. Ich versuchte sie zu ignorieren und als Chuck in ihre Richtung lief sagte ich: „Ach weist du was Chuck, ich würde mich gern mal zu jemand anderen setzen. Wie wäre es wenn wir dahin gehen?“. Ich zeigte mit meiner freien Hand in Richtung Minoh und den anderen Läufern. „Na gut, wir können es ja mal versuchen. Normalerweise lassen sie keine Nichtläufer an ihren Tisch.“, sagt Chuck und ich gehe in Richtung Läufer Tisch. Thomas und Newt sehen sich nur verwundert an und Newt starrt auf seinen halbvollen Teller. „Hi Jungs, macht es euch was aus, wenn Chuck und ich uns zu euch setzen?“. Die Jungen tauschen ihre Blicke aus und schließlich nickt Minoh mit einem Lächeln und Chuck und ich machen es uns mit unseren Eintöpfen bequem. „Minoh, was sind Griever? Newt wollte mir nicht erzählen, was es mit dem Labyrinth auf sich hat.“, frage ich. „Ja so ist er unser Newt. Er versucht immer alle zu beschützen, aber da draußen muss man sich entscheiden. Man kann nicht alle retten. Die Griever sind Wesen, die im Labyrinth lauern. Sie sind monströs und mehr als tödlich. Glaub mir, du willst keinen begegnen.“, antwortet er. „Und wie wird man ein Läufer?“, frage ich weiter. Minoh will gerade etwas trinken und verschluckt sich an seinem Wasser. Der Junge neben ihm schlägt ihn mit einem Lachen auf den Rücken. „Wie bitte! Willst du etwa Läufer werden?“, fragt Minoh entgeistert. „Was? Nein ich doch nicht, ich frag nur mal so.“, lüge ich und schenke ihm ein kleines Grinsen. Er scheint meine Aussage zu schlucken und sagt: „Nun ja, man kann nicht einfach Läufer werden wie Sani oder Koch. Man wird ausgewählt von mir und unseren beiden Anführern. Ich bin mir sicher, wenn du Newt ganz lieb drücken würdest, würde er dir alles erlauben selbst wenn du so langsam wärst wie eine Klonkschnecke.“. Die Anderen lachen über seinen miserablen Witz und ich strecke ihm frech die Zunge raus. Wir lachen noch etwas und schließlich nehme ich meinen Teller und gebe ihn Bratpfanne zurück. Dann gehe ich schonmal zu Newts Hütte, nur um sicher zu gehen, dass ich eher da bin und so tun kann, als ob ich schlafen würde, wenn Newt dazu kommt.

The Maze Runner- Gemeinsam durch das Labyrinth Teil 5

von Maze_runner.girl

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Die Versöhnung. Natürlich war das Glück mal wieder nicht auf meiner Seite und ich erschrak fürchterlich, als ich Newt auf seinem Bett sitzen sah. Warum hatte ich mich überhaupt erschrocken? Schließlich war es sein Zimmer und er durfte sich darin aufhalten wann er mochte. Andererseits hatte ich mich schon sehr daran gewöhnt hier zu schlafen, obwohl ich noch nicht alt zu lang hier war. Ich ging über die Schwelle und setzte mich direkt neben die Tür. Newt schaute mich an und sagte eine ganze Weile nichts. Weil ich diese Stille nicht länger aushielt brach ich das Schweigen.,, Es tut mir leid.?. Er sah zu Boden. Hatte ich was Falsches gesagt. Obwohl, was konnte an einer Entschuldigung denn bitte falsch sein? Eigentlich wollte ich mich gar nicht entschuldigen, aber ich wollte auch nicht länger Newt meiden müssen und hatte dann letztendlich meinen Stolz runtergeschluckt. Ich war bereit aufzustehen und zu gehen, da hob Newt seinen Kopf an und ich sah in seine Augen. Ich konnte den Ausdruck nicht ganz deuten, aber ich vermutete mal es war eine Mischung zwischen Verzweiflung, Hoffnung und nun ja...wie soll ich sagen so eine Art Liebe! Gott der Kerl war aber auch echt schwer zu durchschauen! Oder ging es dabei nur mir so? Ich bin immer noch verwirrt von den Worten, die Thomas zu mir im Traum gesagt hat. Dass Newt sich angeblich für mich geopfert hätte, weil er mich ja lieben würde. Newt antwortete endlich und riss mich somit aus meinen Gedanken.,, Mir tut es Leid. Ich hätte dir keine Vorwürfe machen sollen. Es ist nur so. Ich bin auch ziemlich verwirrt. Jeden Monat kommen hier Jungs hoch und auf einmal ist es ein Mädchen. Nicht mal ein paar Tage später taucht dann ein Junge auf, der angeblich ihr Bruder ist und aus irgendeinem Grund habe ich das Gefühl, wie ausgewechselt zu sein.?. Oh, das hatte ich jetzt wirklich nicht erwartet. Versucht er hier gerade mir etwas zu sagen? Ach Quatsch, das bilde ich mir bestimmt alles nur ein.,, Es ist nur so. Seitdem DU hier bist Blair, habe ich immer das Gefühl dich beschützen zu müssen. Als du von Gally angegriffen oder du Minoh gefragt hast wie man Läufer wird.?. Ich schnitt ihm das Wort ab:.,, Woher weißt du das mit Minoh? Hast du uns etwa belauscht!?. Ich merkte wie Wut in mir aufstieg. Das konnte doch nicht wahr sein. Der war ja schlimmer als ein Spion. Wusste er denn nicht, dass man fremde Gespräche, die ihn null was angingen nicht belauscht? Andererseits, woher sollte er das auch wissen, wir sitzen hier doch eh drin fest wie die reinsten Kakerlaken. Und wir werden hier ganz sicher niemals raus kommen. Ich sehnte mich danach andere Mädchen kennen zu lernen. Über Sachen zu reden, die nur Mädchen verstanden und auf die auch nur Mädchen eine Antwort hatten. Wie sollte ich denn bitte mit einem Jungen, abgesehen von Thomas über meine,, Beziehung? mit Newt sprechen. Ich war verzweifelt. Ich hatte oft daran gedacht, wie wohl das Meer aussieht. Und wie das Wasser glitzert, wenn die blutrote Sonne darin unterging. Ich wollte diese kalten Mauern vergessen, die uns umgaben, doch jeden Tag erinnerten sie mich daran, dass ich wohl nie andere Leute als die Lichter kennen lernen würde. Aber ich konnte mich glücklich schätzen überhaupt jemanden zu kennen. Also stand ich auf, ging zu Newt und umarmte ihn. Er war wohl sehr von mir überrumpelt worden, denn er hatte keine Ahnung was er tun sollte und blieb starr in seiner Bewegung. Doch dann hat er verstanden, dass ich ihm nicht länger böse war und schloss seine Arme um mich. Nach einer Weile lösten wir uns aus der Umarmung und lächelten uns an. Da war es wieder. Das kribbelnde Gefühl in meinem Bauch wenn ich sein Lachen

hörte. Die Wärme, die mich umgab, wenn er mich berührte. Das Gefühl beschützt und geborgen zu
Das war etwas, was mich froh machte, hier auf der Lichtung zu leben.

The Maze Runner-Gemeinsam durch das Labyrinth Teil 6

von Maze_runner.girl

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Kapitel 1

Die Verbannung. Verbannen. Sie würden Ben verbannen, schoss es mir immer und immer wieder durch den Kopf. Ich hatte Newt nie danach gefragt was es bedeutete, es war mir irgendwie schon immer klar gewesen, seid 60 Stunden um genau zu sein. Thomas brachte mich zur Krankenstation und ich stand noch voll unter Schock. Was wäre gewesen, wenn die Lichter nicht gekommen wären, um Ben von mir runterzuziehen? Hätte er mich verletzt? Wäre ich auch so geworden? Oder bin ich vielleicht schon infiziert weil er mich berührt hatte und weiß es nur nicht? Clint erwartete uns bereits als wir ankamen und untersuchte mich, er konnte anscheinend nichts auffälliges feststellen denn er sagte: „Ok. Du kannst gehen. Du solltest etwas schlafen und viel Wasser trinken. So verarbeitest du den Schock besser. Falls Newt fragt wo du bist, sage ich ihm Bescheid.“ Ich nickte nur und antwortete dann: „Warum sollte ausgerechnet Newt nach mir fragen? Chuck wird sich wohl eher Sorgen machen. Oder er würde es zumindest nicht verstecken.“ Clint grinste nur und Thomas nahm mich wieder mit raus: „Kann es sein, dass du Newt irgendwas davon erzählt hast was ich dir gesagt habe?“, frage ich wütend: „Ähm...Nein. Ich habe vielleicht nur etwas angedeutet.“, antwortet Thomas. Ich schaute ihn wütend an und gab ihm einen Stoß mit meiner Faust auf seine Schulter: „Aua!“, sagte er ironisch und brachte mich wieder zu Newts Hütte. Wir waren schon fast da, als Gally uns über den Weg lief. Auch das noch! Ich hatte echt schon genug Kopfschmerzen, die mir übrigens gerade erst aufgefallen waren: „Hi. Alles klar bei dir? Hat Ben dich schlimm erwischt?“, fragte er besorgt und aus irgendeinem Grund nahm ich es ihm sogar ab: „Nein alles gut. Nur leichte Kopfschmerzen.“, antwortete ich trocken. Er nickte und lächelte. Diesmal war es allerdings nicht sein widerliches, schelmisches Lächeln, sondern ein kleines ehrliches. Ich war verwirrt und schaute ihm nach. Irgendwie komisch. Seit gestern Abend war er schon so drauf. War vielleicht etwas zwischen ihm und noch irgendjemand anderem etwas vorgefallen, dass sein Hirn darunter gelitten hatte? Wir gingen die Treppen hoch und Thomas setzte sich neben mich auf Bett. Er streichelte meinen Kopf und sagte: „Versuch zu schlafen. Ich bleibe hier und passe auf dich auf.“ Ich lächelte dankbar, legte mich hin und schlief ein. Ich merkte nur noch wie Thomas mir einen Kuss auf die Stirn gab und irgendwas murmelte. Als ich aufwachte war Thomas verschwunden, dafür lag Newt jetzt neben mir und schnarchte leise. Ich drehte mich zu ihm um und betrachtete ihn. Er war wirklich schön. Ich konnte zwar nur seine Umrise erkennen, aber ich wusste es schon von Anfang an, dass ich in ihn verliebt war. Ich wusste nur nicht, wie ich es ihm sagen sollte. Und ich hatte keine Lust verletzt zu werden, wenn er nicht so für mich empfand. Ich erinnerte mich wieder an den Traum. An Thomas Worte, die er zu mir sagte, was Newt angeblich für mich empfinden würde und dann fiel mir Newts kleine Schwester ein. Lizzy. Ich hatte sie völlig vergessen. Sollte ich Newt von ihr erzählen. Ich wusste gar nicht mehr, ob ich es nicht schon getan hatte. Ich fragte mich, ob sie wohl noch lebt? Ich hoffe es. Ich seufzte schwer. Dann drehte ich mich wieder um und schlief ein. Diesmal war es ein anderer Raum indem ich mich befand. Ich lag auf einer Art Mettaltisch und hatte nur ein einfaches Nachthemd an. Die Tür ging auf. Ich weinte leise. Thomas kam herein. Wütend, aber mit zitternder und gebrochener Stimme sagte ich leise: „Ich habe dir vertraut. Warum habt ihr zugelassen, dass sie ihm seine Erinnerungen nehmen?“, Blair, ich schwöre dir. Teresa und

ich haben es nicht gewusst.?, antwortete Thomas., Ihr hättet es wissen müssen, als ihr die OP gesehen Ihr hätte was tun müssen!?, sage ich., Wir konnten nichts mehr tun. Es war zu spät. Es tut mir so unendlich Leid.?. Ich bemerke warum ich auf dem Tisch saß, es war der Ort, wo Newt das letzte Mal lebend war. Ich war wahrscheinlich dort hin gegangen. Die Tür geht erneut auf und ein Mädchen kommt herein. Sie hatte Haselnussbraune gewellte Haare und ein schönes Gesicht. Sie begrüßte mich, doch ich antwortete nicht. Schließlich sagte sie:., Ich habe ihnen gesagt, dass es nur ein Missverständnis war und du dich von deinem Freund verabschieden wolltest.?.., Ich wollte mich nicht von ihm verabschieden! Ich wollte ihn wiederfinden und ihn in meine Arme schließen. Stattdessen finde ich ihn regungslos in einem mit einer blauen Flüssigkeit gefüllten Behälter! Das klingt nicht gerade wie ein Missverständnis!?, zische ich sie an. Thomas und das Mädchen, was wahrscheinlich Teresa war, tauschten ihre Blicke aus und sie sagte:., Blair, es tut mir wirklich Leid.?. Ich nicke nur, sage aber nichts., Wir lassen dich am Besten mal allein.?, sagt Thomas schließlich und Teresa und er gehen aus dem Raum. Ich lege mich auf die kalte Metallplatte und starre an die Decke. Nach einer Weile öffnet sich die Tür wieder. Ein Schatten betritt das Zimmer. Ich hebe meinen Kopf nicht um nach zu sehen wer es sein könnte und sage:., Thomas. Ich will allein sein.?. Doch es war nicht Thomas. Teresa stand vor mir und hielt eine eigenartige Spritze in der Hand. Dann kam sie mit schnellen Schritten auf mich zu und stieß sie in meinen Arm., Au! Sag mal spinnst du! Was soll der Scheiß!?.., Keine Sorge. Es ist nur zu deinem Besten.?, antwortete Teresa ruhig und ich spürte, wie ich schläfrig wurde. Ich schlug die Augen auf. Schon wieder so ein Traum. Es war verwirrend. Langsam hielt ich das nicht mehr aus. Newt war schon weg und ich stand so schnell ich konnte auf und rannte zum Tor des Labyrinths. Ich sah das Prozedere von weitem. Ben, er war gefesselt und hatte ein Bündel auf dem Rücken. Ein paar der Lichter hatten so eine Art Stoßstöcke in der Hand. Andere standen etwas außerhalb. Ich sah, wie Minoh Ben das Bündel, wo anscheinend ein paar Sachen von ihm drin waren in das Labyrinth schmiss. Ich war so gefesselt von der Szene, dass ich nichts tun konnte, obwohl ich Etwas tun wollte. Newt nahm sein Messer und schnitt die Fesseln entzwei. Dann nahmen die Lichter auf Anordnung von Alby ihr Stöcke und richteten sie auf Ben. Langsam gingen sie vorwärts und drängten ihn somit weiter in Richtung Labyrinth., Halt!?, rief ich schließlich. Ich löste mich aus meiner Starre und ging schnell auf die Lichter zu., Was macht ihr hier??., Wonach sieht es denn aus? Plätzchen backen??., sagte Gally genervt. Okay, er war wieder genau der selbe Arsch wie zuvor. Das beruhigte mich etwas, lenkte mich aber nicht von meinem Vorhaben ab. Ben schien durch die Situation wieder für diesen Moment er selbst geworden zu sein und flehte die Anderen an ihn nicht ins Labyrinth zu schicken. Er weinte. Aber die Lichter ignorierten ihn und fuhren fort. Ich schlüpfte unter dem Stock von Newt durch um stellte mich schützend vor Ben. Dennoch mit etwas Sicherheitsabstand. Ich wollte nicht schon wieder umgemäht werden. Sofort ließen sie die Stöcke sinken. Alby sagte im befehlshaberischen Ton:., Was soll das Blair? Willst du ihn etwa hier behalten? Er wird uns alle umbringen!?. Ich antwortete nicht. Schließlich sagte Gally:., Dann soll sie eben mit ihm gehen, wenn es ihr was ausmacht. Wir können sie hier eh nicht gebrauchen. Sie macht doch nur Schwierigkeiten! Machen wir weiter!?. Dieses verdammte Arschloch! Wie konnte er nur. Ich behielt meinen entschlossenen Blick., Wartet!?. Es war Newt, der aufgeregt dieses Wartet rief. Er lies seinen Stock ganz fallen., Das können wir nicht machen. Und das werden wir auch nicht. Blair gehört zu uns! Und ICH werde nicht zu lassen, dass ihr sie mit ihm ins Labyrinth schickt!?. Er kam zu mit rüber

und stellte sich nun vor mich. Ich blickte zu ihm hoch. Das war ja mal mega süß von ihm. Nein Blair, geht hier um was wichtigeres als um deine Gefühle! Reiß dich zusammen! Alby lies nun auch seinen Stock sinken und sagte:., Für eine Nacht! Wenn wir bis morgen keine Idee haben, was wir sonst mit ihm tun können, dann wird er endgültig verbannt. Bringt ihn in den Bau! Newt du kommst mit mir!?. Die Lichter verteilten sich allmählich und ich fragte Newt:., Bekommst du jetzt Ärger??.., Ach Quatsch. Ich habe dich doch nur beschützt. So schlimm kann es nicht werden. Weißt du noch? Bei der Sache mit Gally ist auch nichts passiert.?, sagt er und versucht optimistisch zu klingen. Ich nicke nur und umarme ihn. Dann geht er.

Kapitel 2

Teresa. Ich setzte mich ins Gras und schaute in den Himmel als plötzlich ein lautes Dröhnen mir Ohrenschmerzen zufügte. Na toll! Auch das noch., Ich kenne dieses Geräusch.?, sagte Thomas der neben mir saß., Es ist die Box. Sag mal, wie viele neue in diesem Monat gibt es denn noch. Du warst schon die Überraschung.?. Wir liefen schnell zu der Box und Gally und Newt öffneten gerade die Klappen, als ich schon wieder erkannte, wer sich darin befand. Thomas und ich tauschten einen allwissenden Blick aus. Es war Teresa. Ich hatte Thomas noch nichts von meinem neuen Traum erzählt, aber ich beschloss erstmal so zu tun, als hätte ich ihn nicht gehabt. Teresa war nicht wach, so wie Thomas und ich. Es schien als wäre sie tot, aber ich wusste, dass es nicht so war. Sie hatte einen Zettel in der Hand. Newt sprang in die Box und las ihn laut vor:., SIE ist die Letzte. Für IMMER.?, zitierte er., Was soll'n das bedeuten??. fügte er hinzu. In dem Moment fing Teresa laut an zu atmen und Newt machte einen Satz nach hinten. Ich musste lachen und sprang dann selbst in die Box., Lass mich das mal lieber machen Romeo.?. Er grinste mich an und streckte mir die Zunge raus. Dann sagte er den Anderen dass die gehen sollten und ich das schon schaffen würde, von Mädchen zu Mädchen versteht sich., Hi. Ich bin Blair. Du bist Teresa stimmt das??. Sie nickte und fragte nicht woher ich ihren Namen kannte., Was mache ich hier??. fragte sie misstrauisch., Das wissen wir noch nicht. Komm erstmal mit rauf, dann zeige ich dir die Lichtung.?,., Halt warte. Ich habe hier was.?. Sie greift in ihre Hosentasche und zieht zwei kleine, mit einer blauen Flüssigkeit gefüllten, Ampullen raus., Frag mich nicht wieso, aber irgendwie vertraue ich dir. Du solltest sie nehmen.?, fügte sie hinzu und lies sich dann von mir aus der Box ziehen. Ich erzählte ihr alles über die Lichtung, so wie es Newt auch mit erklärt hatte. Dann ging ich mit ihr zur Krankenstation, um ihr Ben zu zeigen und ihr zu erklären, was es mit dem Virus, der Brand hieß wie ich erfahren hatte, auf sich hatte. Allerdings bemerkte ich, dass es sie gar nicht überraschte und sie meinte nur:., Gib ihm dieses Zeug. Es wird den Virus zerstören.?,., Woher weißt du das??. frage ich erstaunt., Sei mir nicht böse, aber ich wusste schon als ich hochkam wer du warst und ich weiß auch dass Thomas hier ist. Ich weiß nur nicht was ich hier mache, oder warum ich mich an euch erinnern kann.?. Ich nickte stumm. Nahm eine Spritze und flößte Ben das Zeug ein. Er war vom Bau aus hierher gebracht worden und zitterte und schlug um sich. Doch als ich ihm das Mittel gegeben hatte, hörte er plötzlich auf. Sein Atem hatte sich beruhigt und er lag ganz in Ruhe da und schlief. Ich lächelte., Danke.?, sagte ich zu Teresa und sie lächelte und nickte ebenfalls. Wir gingen wieder aus der Hütte und die Sonne ging gerade unter. Wir setzten und auf die Wiese und schauten eine Weile in den Himmel. Minoh kam gerade aus den Labyrinth als er erkannte, dass Teresa neben mir saß. Verwundert lief er auf uns zu., Wer ist das??. fragte er mich., Schon wieder ein neuer Frischling? Aber es ist nicht mal die Hälfte des Monats erreicht.?,., Jap, das ist Teresa.?, antwortete ich und zeigte lächelnd auf sie. Minoh nickte nur und lief weiter., Essen ist fertig!?. Hörten wir eine andere Stimme rufen und ich ordnete sie Bratpfanne zu., Hunger??. fragte ich Teresa mit einem Lächeln., Und wie!?, rief sie und wir lieferten uns ein Wettrennen bis zum Gehöft. Ich genoss es, dass endlich ein zweites Mädchen da war. Auch wenn ich noch nicht wusste, was es mit Teresa auf sich hatte.

The Maze Runner-Gemeinsam durch das Labyrinth Teil 7

von Maze_runner.girl

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hier ist der 7. Teil meiner FF. Es wird einige Verwirrungen und Geheimnisse geben.

Kapitel 1

Das Labyrinth. Die nächsten Wochen verbrachten Thomas, Teresa und ich sehr oft miteinander und wir gewöhnten uns daran. Thomas war mittlerweile ein Läufer und half Minoh mit dem Labyrinth. Er hatte irgendwie eine andere Sichtweise auf die ganze Sache. Und auch Teresa wusste viel über das Leben vor dem Labyrinth. Sie wusste, dass sie zusammen mit Thomas gearbeitet hatte und das Thomas und sie früher das Labyrinth bewacht hatten. Ich fragte mich immer und immer wieder warum sie dann hier waren. Ich freute mich zwar, dass ich Gesellschaft hatte, aber wie lang konnten wir ohne die Hilfe der Schöpfer überleben? Außerdem fiel mir auf, dass Newt mir mehr und mehr aus dem Weg ging. Als ich meist zur Hütte kam war er entweder schon eingeschlafen oder noch nicht da. Er setzte sich nicht mehr zu uns an den Tisch und wirkte irgendwie abweisend und still. Er versank in seine Arbeit und machte ein auf Chef. Ben war schließlich geheilt. Das Gegenmittel hatte gewirkt und er war wieder ganz der Alte. Er konnte sich an nichts mehr erinnern und hatte sich gefühlte tausendmal bei mir entschuldigt. Es schien als wäre alles in Ordnung. Doch dann. Ich ging gerade mit Teresa zur Mauer, um auf Thomas und Minoh zu warten, als sich die Anderen schon versammelt hatten., „Was ist los?“, frage ich besorgt., „Sie sind noch nicht zu sehen. Das Tor schließt sich in ein paar Minuten.?. Es war Newt, der mir antwortete aber er würdigte mich keinen Blickes. Ich stellte mich neben ihn und sah zu ihm auf. Er wendete seinen Blick aber nicht vom Tor ab. Ich fühlte, wie die Wut und die Besorgnis in mir auf stiegen und ich platzte heraus:., „Ok! Ist ja schon klar, dass hier alle ziemlich aufgewühlt sind, seitdem Teresa da ist. Aber Newt, du meidest mich seit Wochen. Könntest du dann wenigstens so höflich sein und mich angucken wenn du wenigstens einen Satz mit mir redest!?. Er beachtete mich schon wieder nicht. Ich gab schließlich auf., „Da!?, rief Chuck. Thomas und Minoh kamen um die Ecke, aber sie waren nicht allein. Ich sah, dass sie irgendjemanden mit sich trugen. Es war Alby. Was machte der denn im Labyrinth? Sollte er hier nicht Anführer spielen? Ach ne, dass war ja jetzt Newts neue Rolle. Sie sahen geschwächt aus und hatten nicht mal ein Viertel der Strecke erreicht als das Tor begann sich zu schließen. Ich gerat in Panik. Die anderen Lichter feuerten sie an, aber sie würden es niemals raus schaffen. Ich wusste nicht was ich tun sollte. Plötzlich sprintete ich nach vorne. Das Labyrinth war nur noch eine Spalt weit geöffnet, sodass ich mich gerade noch so hindurch quetschen konnte. Newt machte ebenfalls einen Satz nach vorne, aber nicht um ins Labyrinth zu gehen, sondern um mich aufzuhalten. Aber er war nicht schnell genug. Ich war schon losgelaufen und schaffte es gerade durch den winzigen Spalt. Ich atmete schwer als das Tor hinter mir geschlossen war. Minoh und Thomas sahen mich verwundert, besorgt, wütend und glücklich zu gleich an., „Was soll das? Was machst du denn hier Blair! Wir müssen schon Alby hier raus schaffen. Wir können nicht auch noch auf dich aufpassen!?, rief Minoh., „Zu spät.?, sagte ich und grinste erschöpft., „Ich konnte euch einfach nicht mit Alby hier allein lassen kapiert? Und ich habe das hier.?. Ich holte eine halbvolle Ampulle des Heilmittels raus., „Ich habe es heimlich aufgehoben. Falls noch einmal so ein Fall vorkommt. Und wie ich sehe. Komme ich gerade richtig.?. Ich nicke zu Alby herüber, der bewusstlos war. Ich nahm die Ampulle, an der eine Art Spritze befestigt war und spritze ihm das Zeug. Sein Atem beruhigte sich und wir konnten ihn an einer Wand verstecken., „Du hast dich in dem Moment selbst getötet als du hier

rein gerannt bist.?, sagt nun Thomas., Wie bereits gesagt. Ich konnte nicht anders. Hier draußen sind genug Griever. Da brauchen wir keinen Crank gratis. Irgendwann wird sich Alby von deinem Schlag erholen Minoh und ich wäre lieber nicht dabei gewesen. Aber so wird es schon gehen.?, antwortete ich. Er sagte nichts mehr, aber ich konnte in seinen Augen sehen, dass er sich große Sorgen um mich machte. Ich umarmte ihn und klopfte Minoh auf die Schulter., Na kommt. Lassen wir uns ein paar Griever vermöbeln.?, rief ich dann sarkastisch. Sie schauten mich wieder verwirrt an. Ich lächelte nur. Ich war schon genug genervt und wollte diese Nacht hier unbedingt überleben, damit ich Newt sagen konnte, dass er sich wie das reinste Arschloch verhalten hatte und er ruhig so weiter machen könne, aber ohne mich. Wie liefen ein paar Meter, als ein scheußliches Geräusch um die Ecke dran. Ich blieb wie angewurzelt stehen und spürte, wie die Angst in mir aufstieg.

Kapitel 2

Newts Sicht. Warum! Warum habe ich sie nicht schon eher festgehalten! Dann wäre dieser Klonmist gar nicht erst passiert! Warum musste sie auch in das Labyrinth rennen! Um ihren Bruder zu retten? Thomas konnte auf sich selbst aufpassen. Um mir etwas zu beweisen! Dass sie mich nicht brauchte! Aber ich brauchte sie! Ich brauchte sie mehr als alle Andere! Und ich brauchte sie neben mir und nicht da drin! Mir wurde schlecht. Ich setzte mich ins Gras und auch Teresa hatte sich gesetzt. Sie schaute genau so geschockt drein wie ich. Es war schummrig. Und ich starrte auf das geschlossene Tor vor mir. Sie musste überleben! Ich würde es nicht aushalten ohne sie hier zu leben. Ich schaute zu Boden. Dann wurde alles schwarz.

The Maze Runner-Gemeinsam durch das Labyrinth Teil8

von Maze_runner.girl

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Also in diesem Teil geht es sehr spannend weiter und natürlich mit Romantik.

Kapitel 1

Die Läufer. (Blairs Sicht). Die Sonne stand schon an ihrem höchsten Punkt als ich aufwachte. Mein Kopf tat weh und ich fühlte ein Stechen in meiner seitlichen Bauchhälfte. Ich nahm mein T-Shirt und hob es an. Über meinen Bauch erstreckte sich eine lange Narbe, aber es schienen keine Organe verletzt oder keine bleibenden Schäden vorhanden zu sein. Es war also,, nur?? ein Schönheitsmarkel. Ich ließ das Shirt wieder sinken und atmete tief ein und aus. Ich konnte mich nur noch daran erinnern, dass ich im Labyrinth zusammen gebrochen war. Und gestern wieder hier aufwachte. Newt war da gewesen. Ich blickte mich um, keine Spur von ihm. Er wahrscheinlich ins Bett gegangen. Ich ließ mich in das Kopfkissen sinken und schließe meine Augen erneut. Plötzlich ertönt ein Knarzen und Jeff kam herein. Ich kannte ihn nur flüchtig. Halt von meinen Besuchen in der Krankenstation, das waren ja immerhin Einige., Oh, tut mir Leid. Ich wollte dich nicht wecken.?, sagte er., Schon gut. Ich war schon wach. Weißt du wo Newt ist??. antworte ich., Keine Sorge. Er ist nur was zu Essen holen. Er hat Gestern den ganzen Tag nichts gegessen und auch nicht geschlafen. Wobei er ist einmal ohnmächtig geworden, weil er sich so um dich gesorgt hat.?. Was! Mein Herz begann einen Satz auszusetzen und dann doppelt so schnell weiterzuklopfen. Ich hatte schon Angst, dass Jeff es hören würde. Es trat eine peinliche Stille ein. Dann grinste Jeff und sagte:., Also wenn du es immer noch nicht kapiert hast, dann bist du echt dümmer als ich angenommen hatte. Selbst Teresa hat es ja schon gecheckt und die ist gerade mal eine Woche oder weniger hier.?. Entschuldige mal! Was soll ich nicht kapiieren??. antwortete ich gespielt beleidigt. Ich wusste ganz genau was er meinte, aber es fiel mir nicht leicht über meine Gefühle gegenüber Newt zu reden. In dieser Sache hatte ich gar keine Ahnung und ich fürchtete mich vor seiner Reaktion, wenn ich es ihm sagen würde. Der Einzige, der einigermaßen über meine Gefühle bescheid wusste war Thomas und vielleicht Teresa. Wieder diese Stille und Jeff war erneut derjenige, der das Schweigen brach:., Schätzchen hör zu, das sollte Newt dir lieber selbst sagen. Es ist nur so, dass er dich sicherlich mehr mag als nur eine Freundin.? Ich wendete meinen Blick nach unten. Jeff fühlte irgendwas in ein Glas., Hier trink das! Dann wird es dir besser gehen.?. Ich nahm ihm das Glas schweigend ab und trank es in einem Zug aus. Es schmeckte ekelhaft. Ich würgte, behielt es aber zum Glück drin, ich hatte eh nichts im Magen. Jeff lachte., Jap, es ist echt widerlich. Ruh dich noch etwas aus. Ich bin sicher, dass Newt gleich mit dem Mittag kommt.?. Noch ehe ich etwas erwidern konnte war Jeff auch schon verschwunden. Ich starrte an die Decke und wartete. Einige Zeit passierte nichts. Dann wieder dieses Knarzen und Newt steckte seinen Kopf durch die Tür, um nachzusehen, ob ich wach war. Als sich unsere Blicke trafen lächelte er schon wieder. Wieso lächelte er in letzter Zeit so viel? Sollte er sich nicht lieber Sorgen machen?., Wie geht es Alby? Und Thomas? Und Minoh??. fragte ich nervös., Hallo erstmal. Keine Sorge. Es geht ihnen allen gut. Wir hatten eine Versammlung und Thomas ist jetzt ein Läufer. Und Alby geht es auch viel besser. Er ist schon wieder ganz der Alte. Die Jungs haben mir erzählt, warum du ins Labyrinth bist. Das war ziemlich mutig...? Ich lächelte.,...aber auch ziemlich dumm.?. Mein Lächeln erstarrte und ich schaute auf den Boden., Tut mir Leid.?, murmelte ich. Newt kam auf mich zu und setzte sich auf den Stuhl neben meines Krankenbettes. Er hielt zwei Schüsseln mit Eintopf in den Händen. Ich setzte mich auf

und verzog das Gesicht vor Schmerzen. Mein Bauch tat echt weh. Newt reichte mir eine Schüssel und aßen. Zwischendurch redeten wir über dieses und jenes und als wir aufgeessen hatten sagte Newt:,, Achso hab ich ganz vergessen. Wir haben jetzt ein Zimmer für Teresa und dich fertig gemacht. Es war Minohs und er hat darauf bestanden, dass ihr Beiden dort schlafen könnt. Er schläft mit bei den Anderen im Gehöft.?. Newt wirkte glücklich, aber auf eine Art und Weise auch traurig., Oh. Dass ist ja geht nett von ihm. Aber ihr solltet euch nicht zu viele Umstände machen.?, sage ich., Ach passt schon. Das Zimmer ist dirket neben meinem und falls was ist könnt ihr entweder bei Alby oder bei mir klopfen.?. Ich lächle ihn dankbar an. Wieder peinliche Stille., Also gut. Du darfst heute schon ausstehen, aber noch keine Arbeit und kein Rumgerenne und auf gar keinen Fall noch ein Ausflug ins Labyrinth okay??. Es war mehr eine Aufforderung als eine Frage. Ich nickte nur. Newt nahm die Schüsseln und machte sich breit zum gehen. Vor der Tür drehte er sich abrupt um und sagte:,, Ach und Blair? Ich....ich....ich..ähm...ja..ich...bin echt froh dass dir nichts weiter passiert ist.?. Dann geht er. Man wieso machte er denn jetzt einen Rückzieher? Ich kapierte nichts mehr. Ich beschloss mich anzuziehen und zu waschen. Meine Haare band ich zu einem hohen Zopf und ich hatte das gleiche Shirt und Hose wie immer an. Dann ging ich zur Tür und machte mich auf den Weg zu Thomas und Teresa.

Kapitel 2

Der Kuss. Ich brauchte eine Weile, bis ich Teresa gefunden hatte. Von Thomas war weit und breit keine Spur. Ich denke, dass er gleich wieder mit Minoh ins Labyrinth ist, um den Grievern auf die Spur zu kommen und das Rätsel des Labyrinths zu lösen. Teresa hatte mir alles erzählt was passiert war und dass Gally einen riesigen Aufstand geschoben hätte. Alby und Newt hatten aber auf Minoh gehört und hatten Thomas zum Läufer gemacht. Meine Träume hatten aufgehört und ich beschloss Newt von seiner Schwester zu erzählen. Ich könnte es nicht aushalten, nichts von Thomas zu wissen, auch wenn ich ihn erst ein paar Wochen kannte. Er war immerhin mein Bruder und ich vertraute ihm und hatte ihn sehr lieb. Teresa war meine beste Freundin geworden und ich erzählte ihr alles. Sie freute sich darauf mit mir in ein Zimmer zu ziehen. Sie fand das hätte etwas so wunderbares Normales, obwohl hier auf der Lichtung gar nichts normal und niemand von und wusste, wie lange wir noch leben würden, also beschloss ich Newt meine Gefühle noch gleich heute Abend zu gestehen. Ich hielt es einfach nicht mehr aus. Teresa und ich liefen noch etwas über die Lichtung und gingen dann in Minohs altes Zimmer. Die Jungs hatten zwei Betten hinein gestellt. Obwohl ich diesen Tag nicht wirklich viel gemacht hatte war ich ziemlich erschöpft. Nach einer Weile gingen wir dann auch zum Abendessen. Wir holten uns unser Essen bei Bratpfanne ab und setzten uns zu Thomas und Minoh, die vor ein paar Stunden wieder aus dem Labyrinth gekommen waren., Ach Danke Minoh, dass wir dein Zimmer haben können.?, sagte Teresa., Ja Danke.?, fügte ich flüchtig hinzu., Kein Ding Mädels.?, sagte er locker und zwinkerte uns zu. Wir lachten. Ich hielt nach Newt Ausschau. Keine Spur von ihm. Wo war er? Versuchte er mir aus dem Weg zu gehen? Ich aß still mein Essen und Thomas warf mir einen besorgten Blick zu. Teresa stoß mich sachte an und ich blickte auf und sah in Thomas Gesicht und brachte ein kleines Lächeln heraus, nur um ihn zu zeigen, dass es mir körperlich gut ging. Ich hatte meinen Teller gerade zur Hälfte geleert und sagte:.,Ähm Leute ich gehe schon mal okay??. Die Anderen nickten nur besorgt und ich hörte nur noch wie Minoh Teresa fragte:., Was ist denn los mit ihr??. Dann blendete ich alle Lichter um mich herum aus. Ich gab meinen Teller bei Bratpfanne ab und ging in Richtung Wald. Am Waldrand angekommen legte ich mich ins Gras und betrachtete den glasklaren Sternenhimmel. Ob die Schöpfer diesen Himmel machen? Ob es überhaupt ein echter Himmel ist? Ich seufzte tief., Ob ich jemals einen echten Himmel sehen werde??. sagte ich zu mir selbst., Das wirst. Das verspreche ich dir.?, sagte ein sanfte Stimme über mir. Ich sah wie Newt auf mich herabblickte und rappelte mich auf. Ich stand nun direkt vor ihm und blickte zu ihm hoch. Er war immer noch einen guten Kopf größer als ich und obwohl es schon dunkel war, konnte ich ihn überraschend gut erkennen. Ich schaute in seine Augen., Woher willst du das wissen??. fragte ich und ich spürte wie die Tränen mir in die Augen stiegen. Die ganzen Gefühle, die ich während der ganzen Wochen unterdrückt hatte, stiegen in mir auf., Ich weiß es nicht. Aber ich hoffe, dass ich ihn zusammen mit dir sehen werde.?, sagte er immer nicht ruhig., Ach ja? Hatte ich aber nicht das Gefühl.?, sagte ich mit trotziger Stimme., Es tut mir leid, dass ich einfach gegangen bin. Aber ich wusste nicht wie ich es dir sagen sollte. Weißt du, seitdem du hier bist habe ich das Gefühl, dass sich alles verändert hat. Und das liegt nicht daran, dass du das erste Mädchen hier warst. Sondern daran,

wer du bist. Es ist so, dass durch dich alles besser wird und auch wenn du mich manchmal einfach nur machst und dich ständig in Schwierigkeiten bringst. Ich habe dich wirklich gern.?, Wie eine Freundin??. fragte ich., Nein. Mehr als eine Freundin. Blair ich...ich liebe dich.?, antwortete Newt mir. Mir stießen wieder die Tränen in die Augen. Newt nahm meine Hand und wischte mit der Anderen die Tränen aus meinem Gesicht. Ich blickte wieder zu ihm auf und stellte mich auf die Zehenspitzen. Er beugte sich langsam und etwas unsicher zu mir runter. Wir kamen uns immer und immer näher. Und dann trafen unsere Lippen aufeinander. Es war ein warmer und weicher Kuss und ich wollte einfach so in seinen Armen stehen und ihn nie wieder loslassen. Ein Knall ertönte und ich schreckte aus meinen Traum auf.

Kapitel 3

Die Tore.

The Maze Runner-Gemeinsam durch das Labyrinth Teil 10

von Maze_runner.girl

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Es geht weiter. Wir sind schon fast am Ende unserer kleinen Geschichte angelangt. Aber keine Sorge! Ich habe vor noch weiter zu schreiben(also falls ihr das wollt). Beachtet bitte wie immer nicht die Rechtschreibung und ich versuche allgemein meinen Schreibstil treu zu bleiben.

Kapitel 1

Das Leben vor dem Labyrinth. Ich träumte. Es war ein wunderschöner Traum. Es fühlte sich an als wären alle Fragen beantwortet und ich hatte endlich meine Erinnerung zurück. Ich wusste nicht wie lang ich schon geschlafen hatte, aber ein Bild tauchte vor mir auf, dass ich wohl nie vergessen werde. Thomas und ich standen allein an einer Bushaltestelle. Er war um die dreizehn, ich ungefähr zwölf. Ich hatte einen Rucksack auf dem Rücken und Thomas stand neben mir., Was ist wenn die anderen Kinder mich nicht mögen??. meine Stimme klang höher und niedlicher als jetzt., Keine Angst Blair. Ich pass auf dich auf.?. Ich lächelte ihn mit einem süßen Lächeln an. Dann kam der Bus. Wir stiegen ein und Thomas führte mich zu einem Sitzplatz der noch frei war. Tosendes Gelächter herrschte im Bus und alle schienen froh zu sein. Niemand ahnte, was auf sie zukommen würde. Nach ein paar Minuten hielt der Bus wieder und die Tür öffnete sich. Ein Junge und ein Mädchen, er so alt wie Thomas, sie etwas jünger als ich, stiegen ein. Sie kamen auf uns zu., Hei Newt. Wie geht's??., Danke und selbst? Das ist übrigens Lizzy, meine kleine Schwester.?, er zeigte auf sie. Ich lächelte sie aufmunternd an und reichte ihr die Hand., Hi ich bin Blair.?. Sie nahm sie zögernd und schüchtern entgegen. Newt reichte ich ebenfalls die Hand und sagte knapp:., Blair.?., Newt.?, antwortete er und grinste kurz. Wir fuhren noch ein Stück und hielten dann vor der Schule. Ich hatte sie gewechselt und war nun neu. Mein Magen verkrampfte sich und mir wurde leicht übel. Ich war nicht mit Thomas in einer Klasse, aber auch nicht mit Lizzy, da sie ein Jahr jünger war. Ich ging in das Gebäude und suchte meinen Klassenraum. Dann setzte ich mich auf einen leeren Stuhl. Der Lehrer fing gerade an zu reden, als ein Mädchen in den Raum kam. Sie war so alt wie ich und hatte braune Haare., Ah du musst Teresa sein. Setz dich doch neben Blair. Sie ist auch neu, da könnt ihr euch ja gleich anfreunden.?. Ich lächelte in ihre Richtung und sie lächelte kurz zurück und setzte sich neben mich. Wir unterhielten uns eine Weile und freundeten uns an. Dann klingelte es zur Pause. Wir setzten uns auf eine Bank und redeten über dieses und jenes. Am Ende des Tages hatte ich so ein Gefühl, dass Teresa wohl meine beste Freundin werden würde. Der Schulbus hielt ein paar Meter von unserem Haus entfernt und Thomas und ich mussten den Rest des Weges laufen. Schon von weitem hörten wir eine Art Unruhe und Schreie. Wir beschleunigten unser Tempo. Wir bogen um die Ecke und sahen ein riesiges Auto vor unserem Haus stehen. Bewaffnete Männer stürmten durch die Haustür. Meine Mutter schreite und wehrte sich. Von meinem Vater war weit und breit keine Spur., Mum! Was ist los!?, schrie Thomas und wir rannten auf sie zu., Schnell ihr müsst gehen!?, rief sie und wir waren noch nicht einmal angekommen, als mich ein Mann packte und mir irgendein komisches Gerät an den Nacken hielt. Ein Geräusch ertönte und es fühlte sich so an, als würde er irgendwas messen. Ich versuchte mich zu wehren aber er war stärker., Immun. Los testet auch den Jungen!?, rief er einem anderen Mann zu, der Thomas festhielt. Ich schrie. Meine Mutter wehrte sich immer noch und dann ertönte ein Knall. Ich hörte auf mich zu wehren und sank zu Boden. Mum war zusammengesackt und mit Blut überströmt. Sie bewegte sich nicht. Tränen stießen mir in die Augen und ich kniete vor ihr. Thomas befreite sich aus den Griffen der Männer und rannte zu mir. Er schloss mich in die Arme und verdeckte meinen Blick. Nach ein paar Sekunden wurden wir wieder auseinandergerissen. Man steckte uns in das Auto

und verriegelte die Türen. Ich weinte immer noch und es fühlte sich an als würde ich nie mehr können. Meine Eltern waren tot. Ich hatte Angst. Was würden sie jetzt mit Thomas und mir anstellen? Wir fuhren gefühlte Stunden und es war schon dunkel als wir an einem Gebäude mitten im Nirgendwo ankamen. Die Männer führten uns unsanft hinein und ein grelles Licht empfing mich. Dann wurde alles schwarz. Eine andere Szene spielte sich jetzt vor meinen Augen ab. Ich saß in einen großen Speiseraum voll mit Kindern, die aßen und sich unterhielten. Ich lächelte und hatte sterile Kleidung an. Ich unterhielt mich gerade mit einem Mädchen, als sich die Tür öffnete und zwei andere Kinder hereinkamen. Alle verstummten und sahen gespannt zu den Beiden herüber. Ich war anscheinend schon älter, denn meine Stimme und meine Gesichtszüge hatten sich verändert. Ich würde mich jetzt auf vierzehn schätzen., Hör mal her Leute! Das sind Newt und Sonya. Nehmt sie bitte freundlich auf.?, sagte einer der Männer, die uns hierher gebracht hatten., Newt.?, sagte ich leise zu mir selbst. Es verging kein Tag, an dem ich nicht an ihn gedacht hatte. Genauso wie an Thomas. Seitdem ich hier war durfte ich ihn höchstens einmal im Monat sehen. Es hieß, dass er und Teresa irgendeine besondere Aufgabe hätten. Ich konzentrierte mich wieder auf Newt und das kleinere Mädchen was neben ihm stand. Sonya. Ich kannte keine Sonya. Newts kleine Schwester hieß doch Lizzy. Andererseits hatte ich gehört, dass diese Männer, bei manchen Kindern durchgesetzt hatten, dass sie ihre Namen vergessen würden und neue annehmen müssten. Die Beiden kamen auf unseren Tisch zu und setzten sich etwas abseits.

Ich schlug die Augen auf und befand mich wieder im Bau.

Kapitel 2

Die Flucht.

Dies waren meine Erinnerungen aus dem Leben vor dem Labyrinth gewesen, aber war da nicht noch mehr? Ich meine irgendwas musste doch zwischen Newt und mir passiert sein. Ich rappelte mich auf. Bald müssten Gally und seine Lakeien kommen, um uns zu verbannen. Unser Plan würde in genau zwei Minuten los gehen. Thomas und Teresa waren ebenfalls wach und wirkten genauso angespannt wie ich. Mir blieb gar nicht genug Zeit, um über diesen Traum nachzudenken, denn da kamen auch schon drei Lichter und holten uns unsanft aus den Bau. Wir hatten Chuck beauftragt, dass er alles nötige einpacken sollte und er machte sich unauffällig auf den Weg in Richtung Tor. Die Mauern waren schon geöffnet und ich erkannte nur einen Bruchteil der Lichter, die da waren. Manche von ihnen hatten Stöcke in der Hand, Andere standen einfach nur da und taten nichts. Newt war auch da und ich schenkte ihm ein knappes Lächeln, er erwiderte es allerdings nicht und hatte seine eine Hand an seinem Gürtel, wo seine Machete befestigt war. Ich runzelte die Stirn. Minoh war ebenfalls angespannt und bewaffnet. Thomas, Teresa und ich ließen uns hinführen und machten uns bereit., Eigentlich will ich das gar nicht tun. Aber es ist nur zum Wohl unserer Gemeinschaft wenn ihr endlich verschwindet.?, sagte Gally und zeigte bedrohend auf uns., Alby hätte das nicht gewollt.?, versucht Thomas uns so zu verteidigen., Er hätte nicht zu gelassen, dass du uns verbannst.?, fügte Teresa hinzu., Alby, Alby, Alby. Alby ist tot und deshalb wird es auch keine Verbannung geben. Das hier ist keine Verbannung. Es ist ein Opfergabe. Bindet sie fest.?. Gally fordert zwei Jungen auf Teresa und mich festzubinden., Was! Gally das kannst du nicht machen!?, rief ich. Ich war geschockt, was sollten wir jetzt tun? Der Junge fesselte mich, so das meine Hand fast abgeschnürt wurde. Ich schrie auf vor Schmerz. Ein anderer ging gerade zu Thomas, doch der hielt ihn fest und schleuderte ihn zu Boden. Newt und Minoh kamen zu uns in die Mitte und Newt befreite mich aus den Fesseln. Thomas befreite Teresa., Alles ok soweit??. fragte Newt besorgt., Ja schon in Ordnung.?. Ich rieb mir mein rechtes Handgelenk, dann nahm ich meine Machete in die Hand. Nur für den Fall, dass sie uns angreifen würden. Thomas begann zu reden:., Das hier ist nicht unser zu Hause! Wir gehören nicht hierher. Wir wollen nur gehen und hier rauskommen. Unser Leben ist da draußen! Schließt euch uns an wenn ihr wollt. Aber wir werden jetzt gehen.?. Er machte ein Pause. Dann bewegte sich jemand auf und zu. Es war Jeff. Er ging zu mir und nahm mich in den Arm. Dann blieb er neben mir stehen. Bratpfanne kam ebenfalls und Chuck war jetzt auch da. Es schlossen sich noch ein paar weitere an. Gally stand mit ein paar anderen Lichtern auf der anderen Seite. Er nickte nur kurz und ließ uns dann gehen. Minoh und Thomas liefen voran. Weil sie als Einzige wussten, wo sich der Ausgang befand. Wir waren schon fast am Ziel als wir Griever hörten. Schon wieder.